

Aktuelle Marktentwicklung		ggü. Vw.
DAX	15.852,79	-72,94
Euro STOXX 50	4.176,42	-26,02
FTSE 100	7.109,02	-44,96
S&P 500	4.479,53	-0,18
Hang-Seng	25.109,59	-1.071,87
MSCI World	3.112,57	-9,42
Öl (Brent-Future)	68,75	-0,76
Gold-Future	1.806,30	16,50
Bloomb. Comm. Index	93,14	-1,89

Quelle: Bloomberg

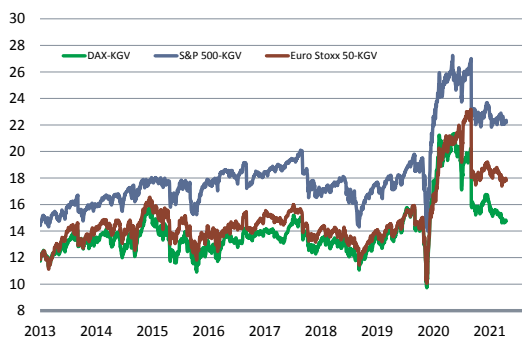
### Prognosen: Aktienmärkte

	aktuell	Sep. 21	Dez. 21	Mrz. 22	J un. 22
DAX	15.853	16.250	16.500	16.750	17.500
Euro Stoxx 50	4.176	4.250	4.350	4.400	4.500
S&P 500	4.480	4.600	4.700	4.800	4.900

	Spanne für 12 Monate
DAX	15.000 - 18.000
Euro Stoxx 50	4.000 - 4.600
S&P 500	4.200 - 5.000

Quelle: NATIONAL-BANK

### Aktienmarktbewertung (KGV)



Quellen: Bloomberg, NATIONAL-BANK

Research  
 Dr. Frank Wohlgemuth, CIIA Tel.: 0201 8115 556  
 Leiter Research NATIONAL-BANK AG  
 Email: frank.wohlgemuth@national-bank.de

Ekkehard Link, CFA Tel.: 0201 8115 558  
 Leiter Kapitalmarktanalyse NATIONAL-BANK AG  
 Email: ekkehard.link@national-bank.de

Markus Glockenmeier, CFA Tel.: 0201 8115 565  
 Senior Kapitalmarktanalyst NATIONAL-BANK AG  
 Email: markus.glockenmeier@national-bank.de

Institutionelle Kunden  
 Thorsten Heisig Tel.: 0201 8115 126  
 Bernd Andersen Tel.: 0201 8115 120

Zins- und Währungsmanagement  
 Thilo Voss Tel.: 0201 8115 414

Private Banking/Wealth Management:  
[Ihre Ansprechpartner](#)

### Aktualitäten

Nach den Höhenflügen der globalen Aktienindizes zu Beginn der letzten Woche setzten Gewinnmitnahmen ein. Insbesondere Sorgen vor einem zeitnah beginnenden „Tapering“, also dem Zurückfahren der monatlichen Anleihenkäufe der US-Notenbank sowie Sorgen vor einer raschen Verbreitung der hochansteckenden Delta-Variante des Corona-Virus ließen die Anleger in den „risk-off“ Modus übergehen. Dieser hielt allerdings nicht lange an, bereits zum Ende der letzten Woche setzten erneute Käufe auf dem erniedrigten Niveau ein.

Es spricht vieles dafür, dass die Anleger nicht bereit sind, ihre Aktienbestände deutlich zu reduzieren und es gibt gute Gründe dafür: Trotz aller Delta-Sorgen befindet sich die Weltwirtschaft auf einem robusten Erholungspfad im Zuge der Überwindung der Corona-Pandemie. Die Zinsen werden dauerhaft auf sehr niedrigem Niveau verweilen, ein merklich höheres Zinsniveau kann sich die internationale Staatengemeinschaft gar nicht leisten. Daran wird auch die „Tapering“-Diskussion und das zukünftig einsetzende „Tapering“ nichts ändern. Über Zinserhöhungen, die über kosmetische Schritte hinausgehen würden, spricht momentan ohnehin niemand und wird im Besonderen in Europa noch lange niemand sprechen. Dies bedeutet, dass die Triebfeder des globalen Aktienmarktaufschwungs der letzten Jahre - nämlich der Mangel an renditeträchtigen Alternativen zur Aktienanlage - weiterhin nichts an ihrer Gültigkeit verlieren wird. Zudem kommt ein dynamisches Gewinnwachstum der Unternehmen, welches sicherlich auch im dritten Quartal seine Fortsetzung finden wird.

### Aktien

Natürlich gibt es auch bedeutsame Risiken, die wir nicht verschweigen wollen. Die Aktienmärkte sind wahrscheinlich wie noch nie in ihrer Geschichte abhängig vom billigen Notenbankgeld. Abrupte Änderungen in der geldpolitischen Ausrichtung der Notenbanken stellen daher ein signifikantes Risiko dar. Ein solches erwarten wir aber dezidiert nicht. Die weitere Verbreitung der Delta-Variante ist mit erheblichen Risiken für die Weltwirtschaft verbunden, aber diese Gefahr begrenzt natürlich auch die Bestrebungen der Notenbanken, ihre Geldpolitik restriktiver auszurichten. Die Regulierungs-Volten der chinesischen Regierung, die insbesondere den Tech-Sektor betreffen, sind ein Risikofaktor für die Aktienmärkte. Wir stufen dieses Risiko aber als begrenzt auf die jeweiligen betroffenen Branchen ein, wir sehen diesbezüglich kein Gesamtmarktrisiko. Welche Branchen zukünftig betroffen sein werden, ist aber nicht vorhersehbar. Ein sog. „game changer“ für die Aktienmärkte wären nachhaltig deutlich erhöhte Inflationsdaten in den westlichen Industrienationen. Aufgrund der voranschreitenden Digitalisierung der Arbeitswelt, aber auch der Langzeitfolgen der Corona-Pandemie (höhere Arbeitslosigkeit und höhere Insolvenzquoten) erwarten wir solche aber nicht. Das Aktienumfeld sollte also auch in den nächsten Monaten attraktiv bleiben.

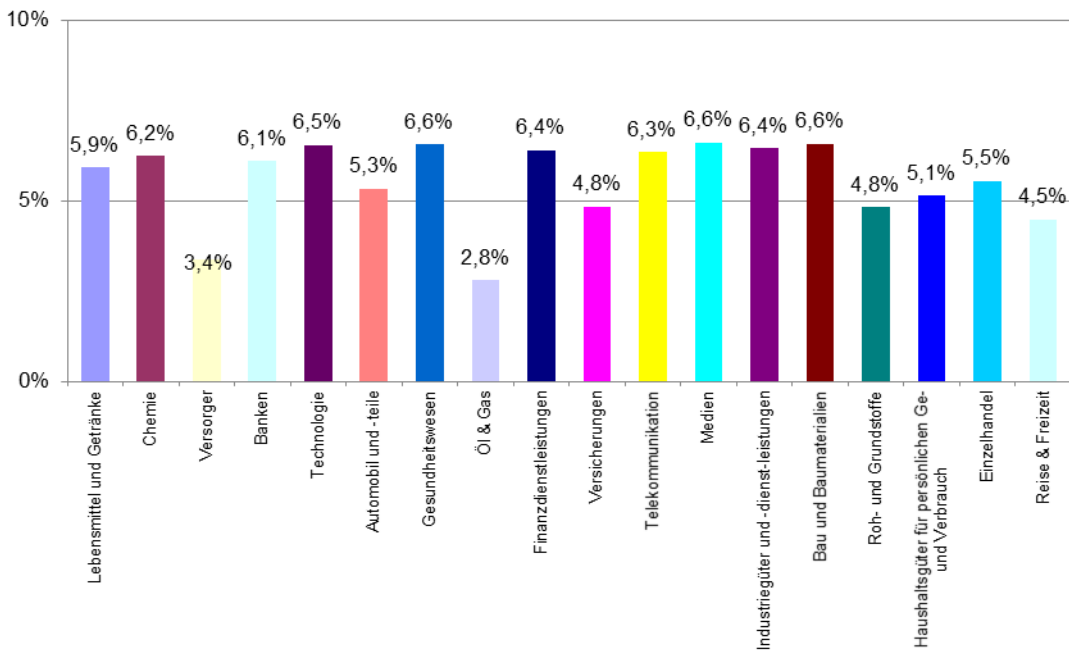
Dr. Frank Wohlgemuth, CIIA

## NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa

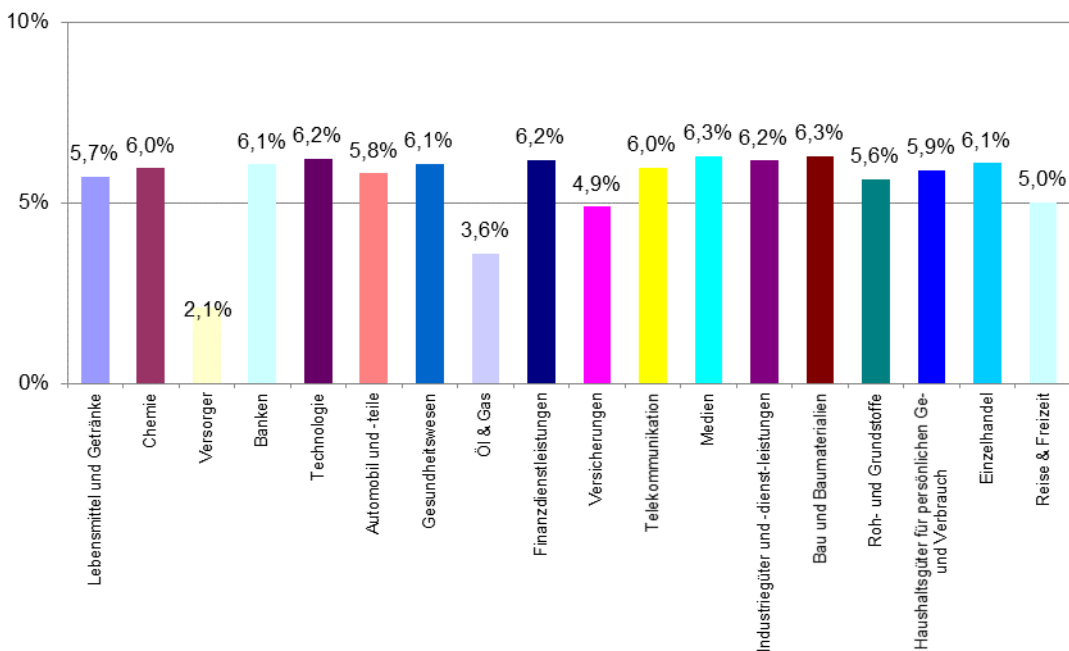
### Aktuelle Kommentierung:

Das NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa zeigt im Vergleich zur Vorwoche eine wieder verstärkte Spreizung bei der Sektor-Performance bzw. Gewichtsentwicklung:

Branchengewichtungen im NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa, 20.08.2021



Branchengewichtungen im NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa, 13.08.2021



Nach dem letztwöchigen „Hausseschub“ der Aktienindices mit der Einstellung zahlreicher neuer Rekordhöchststände besinnen sich offenbar zahlreiche Anleger wieder auf die durchaus prononcierten Unterschiede in der wirtschaftlichen Entwicklung der 18 betrachteten Branchen im **NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa**.

Während die vorgenannte Entwicklung einen relativen Gleichlauf der Branchenindices verstärkte, traten während der vergangenen Woche die Unterschiede wieder stärker hervor. Deutlich wird das am erneuten „Abstrafen“ der seit Jahresbeginn besonders benachteiligten Sektoren wie **Öl & Gas** (Gewichtung 2,8 % nach 3,6 % vor Wochenfrist) oder **Reise & Freizeit** (Gewichtung 4,5 % nach 5,0 % vor Wochenfrist). Dagegen steigen die Gewichtungen schon bislang bevorzugter Branchenindices weiter an, zu beobachten etwa bei **Technologie** (Gewichtung 6,5 % nach 6,2 % vor Wochenfrist), **Bau und Baumaterialien** (Gewichtung 6,6 % nach 6,3 % vor ca. zwei Wochen), **Industriegüter- und -dienstleistungen** (Gewichtung 6,4 % nach 6,2 % vor ca. zwei Wochen) oder **Chemie** (Gewichtung 6,2 % nach 6,0 % vor ca. zwei Wochen).

Die **Marktbreite** der Aufwärtsbewegung an den europäischen Aktienmärkten ist weiterhin hoch, neun nach zuvor zehn Sektoren verzeichnen eine Gewichtung jenseits des „neutralen“ Niveaus bei 6 %.

**Getreu der Devise „The trend is your friend!“ sollten Anleger weiterhin auf die relativ starken Branchenindices setzen und die „zurückgebliebenen“ unverändert meiden. Wie schon bislang wollen die künftigen Ausgaben des „FOKUS Finanzmärkte“ dabei eine verlässliche Hilfestellung bieten.**

Dipl.-Kfm. Ekkehard D. Link, CFA

WICHTIGE INFORMATION: BITTE LESEN!

Die in dieser Ausgabe enthaltenen Angaben, verwendeten Zahlen und Informationen beruhen auf eigener Kenntnis und/oder dritten Quellen (Bloomberg, Thomson Reuters, Unternehmen, Börsen-Zeitung, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Handelsblatt, Finanz und Wirtschaft, Wall Street Journal, Financial Times, Dow Jones Newswire, dpa-afx, IWF, OECD, Eurostat, Statistisches Bundesamt), die wir hinsichtlich der Recherche und Prüfung für verlässlich halten. Die Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Angaben können wir nicht übernehmen. Diese Ausgabe stellt keine Anlageberatung dar, sondern dient ausschließlich dem Zweck, eine Hilfe für die eigene und selbständige Anlageentscheidung zu bieten. Die Meinungsäußerungen der Autoren geben deren aktuelle Einschätzung wieder, die sich ohne Ankündigung ändern kann, und stimmen nicht notwendigerweise mit der Auffassung der NATIONAL-BANK AG überein. Angaben zu Wertentwicklungen in der Vergangenheit sowie abgegebene Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für eine entsprechende künftige Entwicklung.

NATIONAL-BANK  
Aktiengesellschaft  
Theaterplatz 8  
45127 Essen

Aufsichtsbehörde  
Die NATIONAL-BANK AG unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn.